

# Kurzprotokoll vom 9. Offenen Kieztreffen am 19.09.2006 im Casino des Bethanien

## Übersicht:

1. Vorstellungsrunde
2. Zukunftswerkstatt Kreuzberg
3. Georg-von-Rauchhaus
4. Mariannenplatzumgestaltung
5. MediaSpree
6. Bethanien

### 1. Vorstellungsrunde

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde der etwa 30 Anwesenden wurden Themen für das Kieztreffen gesammelt.

### 2. Zukunftswerkstatt Kreuzberg

Das Projekt, das Wohnumfeld und die Wohnungsverhältnisse im NKZ (Neues Kreuzberger Zentrum) am Kottbusser Tor zu verbessern, scheint vor dem Aus zu stehen.

Im NKZ wohnen ca. 1.000 Leute in 300 Wohnungen. Es wurde versucht, zusammen mit dem Mieterbeirat und anderen Leuten von Außen in Zusammenarbeit mit den Mietern des NKZ die Wohnverhältnisse zu verbessern. Hintergrund hierfür ist, dass aufwändige Instandsetzungen (z.B. Heizungen) für die Wohnungen getätigt werden müssten. Leider ist das Projekt wegen der Heterogenität der BewohnerInnen nicht richtig in Gang gekommen. Zur Zeit wird zumindest noch versucht, über das Quartiersmanagement am Kottbusser Tor eine Mieterberatung zu organisieren.

Hintergrund: Das NKZ wurde in den 70er Jahren als Megaprojekt des sozialen Wohnungsbaus anfänglich zur Hälfte vom Berliner Senat finanziert. Ende der 70er Jahre ging der Eigentümer in die Insolvenz und der Berliner Senat hat daraufhin über die landeseigene Investitionsbank (IBB), seine Kreditschulden getilgt. Das NKZ blieb aber weiterhin in der Hand der Eigentümergesellschaft - eine Kommanditgesellschaft – deren Geschäftsführer Peter Ackermann ist. Insgesamt sind etwa öffentliche Mittel in Höhe von 55 Mio. € in das Objekt geflossen, deren Verbleib wohl höchst unklar ist. Gerüchteweise steht das NKZ wohl wieder vor der Insolvenz. Derzeit sind im NKZ wohl konkret 2 MieterInnen von Zwangsumzügen wg. Hartz IV bedroht.

### 3. Georg-von-Rauchhaus

Das Georg-von-Rauchhaus hat noch einen Vertrag bis 2007. Insbesondere kam der Wunsch auf, eine stärkere Vernetzung und Selbstverwaltungsstruktur der bestehenden Einrichtungen des Bethaniengeländes anzustreben.

### 4. Mariannenplatzumgestaltung

Es ist geplant, den Mariannenplatz denkmalgerecht umzugestalten. Noch ist völlig unklar, wie das passieren soll. Angekündigt sind zumindest ein neuer Parkplatz vor dem Rauchhaus sowie einen Zufahrtsweg zwischen Rauchhaus und Haupthaus. Daneben soll noch eine Erneuerung des Wege- und Beleuchtungssystems erfolgen. Völlig unklar ist, was die Umgestaltung für die zukünftige Nutzung bedeutet. Also können weiterhin Feste wie

„Berlin lacht“ etc. auf dem Mariannenplatz stattfinden oder nicht. Festzustellen bleibt, dass uns wieder einmal niemand gefragt hat.

## **5. MediaSpree**

Die Grundsteinlegung der O2-World Arena war am 17. September. Eine Gruppe von AktivistInnen und AnwohnerInnen, die gegen den Stadtumbau protestierten, wurden unsanft von der Polizei von den Feierlichkeiten der PolitikerInnen und Investoren entfernt. Der Stadtumbau bedeutet konkret eine Arena für 17.000 Leute, 1.200 neue Parkplätze, eine Brücke über die Spree wo noch völlig unklar ist, was für ein neues Verkehrsaufkommen sich zukünftig durch Kreuzberg bewegt etc. Hierzu wird gerade noch ein Umweltgutachten erstellt.

Das ganze Bauvorhaben wurde durch Millionen öffentlicher Mittel subventioniert. Allein zur Ansiedlung der Anschutz-Halle (O2) sind wohl Vorlaufkosten von ca. 14. Mio. € in Strassenführung und Beleuchtung etc. geflossen. Bei diesem Megaprojekt ist unklar, was für Auswirkungen es auf den Kiez in Bezug auf Mietpreise, Verkehrsaufkommen etc. hat. Eine AnwohnerInnengruppe „Mediaspree versenken!“ trifft sich regelmäßig im New York im Bethanien (siehe hierzu unter <http://www.yorck59.net/veranstaltungen.html> die Termine), um ein weiteres Vorgehen gegen MediaSpree zu besprechen.

## **6. Bethanien**

Aus aktuellem Anlass des neuen BVV-Beschlusses zur Errichtung eines kulturellen, künstlerischen, sozialen und politischen Zentrums wurde noch einmal über das Zustandekommen des Kompromisses zwischen der Initiative Zukunft Bethanien und der BVV gesprochen.

Zunächst wurde noch einmal rückblickend auf das letzte Jahr eingegangen, also den Beschluss des Verkaufs des Bethanien und die Errichtung eines kulturellen Gründerzentrums (2002), anfängliche Proteste aus dem Umkreis der Kindergruppe Kreuzberg Nord, die Besetzung des Südflügels durch die Yorck59, die offenen Kiezpalaver, BürgerInnenbegehren, 14.000 Unterschriften, die Arbeitsgruppe des Bezirksamtes zum Bethanien und den neuen BVV Beschluss.

Danach wurden die Bestandteile des BVV Beschlusses kurz erläutert sowie über die Verhandlungen mit den Fraktionen der BVV berichtet, die sich zum Beispiel teilweise (Bündnis90/die Grünen) zunächst gegen ein AnwohnerInnenforum ausgesprochen hatten. Der BVV Beschluss ist unter <http://www.bethanien.info/home/buergerbegehren.html> zu finden.

Nach einem Hinweis auf das Konzept der Initiative Zukunft Bethanien wurde dann die Runde der Diskussion eröffnet, aus der sich einerseits sehr direkte Vorhaben ergaben (so stellte ein Interessent seine Projektidee zur Betreibung des Casinos als Ausbildungsgasstätte dar), andererseits wurde über das weitere Vorgehen im Allgemeinen gesprochen. Also zum Beispiel darüber, was das AnwohnerInnenforum entscheiden soll, wie es sich konstituiert, wie kommt es zu einer demokratisch legitimierten NutzerInnenstruktur z.B. über Quotierung oder Veranstaltungen.

Ein sehr konkreter und allgemeine Zustimmung findender Vorschlag war die Idee, eine Veranstaltung mit verschiedenen Projekten z.B. RAW-Tempel, Mehringhof, Regenbogenfabrik, UFA-Fabrik etc. durchzuführen, um von ihren Erfahrungen zu profitieren.